The logo for KOOP, with 'K' in white, 'O's in white and yellow, and 'P' in yellow.

Das Netzwerk in der Schanze



Projektbericht 2023

KOOPerationsverbund Schanzenviertel
für eine stadtteilbezogene Familienförderung



Inhaltsverzeichnis:

Projektberichte

1. Familienförderung	Seite 1
2. Arbeit	Seite 9
3. Sport	Seite 12

Kontaktinformationen	Seite 15
----------------------------	----------

Anhang



Projektberichte

1. Familienförderung

Pia Niedlich

Die Angebote im **KOOP** Handlungsfeld *Familienförderung* stehen Familien aus dem Schanzenviertel, wie auch angrenzenden Stadtteilen, zur Verfügung. Sie werden ebenso von Familien kooperierender Einrichtungen im Netzwerkverbund, wie z.B. den Allgemeinen Sozialen Diensten, den Gesundheitsdiensten, den Schulen und Kitas genutzt. Die unterschiedlichen Angebote beziehen sich vor allem auf die Bereiche der *Frühen Hilfen* und *Familienförderung*. Sie richten sich an junge und alleinerziehende Mütter, Väter, an Elternpaare, die sich Beratung und Unterstützung im Themenfeld Erziehung wünschen oder sich vor dem Hintergrund von Trennung und Scheidung in konfliktreichen Situationen befinden. Ebenso werden belastete Familien in besonderen Problemlagen, z.B. vor dem Hintergrund von Migration oder finanzieller, gesundheitlicher und sozialen Benachteiligung angesprochen. Die Angebote sind offen und zeichnen sich durch einen niedrigschwelligen Zugang aus. Die Familien nutzen sie entweder eigeninitiativ, durch Vermittlung von Einrichtungen oder auch durch verbindliche Vereinbarungen seitens der Jugendämter. Bestehende Angebote können, nach Beendigung der letzten Corona-Schutzmaßnahmen am 07.04.2023, in allen Handlungsfeldern wiederaufgenommen und vollständig fortgeführt werden.

Die Programme haben die Unterstützung und Entlastung im familiären Alltag zum Ziel und drehen sich um die Zielgruppen Väter, Mütter und Kinder. Sie sind in verschiedene Kategorien eingeteilt: Angebote für Eltern von Kleinstkindern, Angebote speziell für Mütter, Elternkurse zur Stärkung der Erziehungskompetenz, Kursangebote für Familien in Trennung und Scheidung, Kurse für Kinder in Trennungsprozessen, Beratung und *Individuelle Sozialräumliche Unterstützungen (ISU)*. Allen gemein ist, dass sie zur Entlastung und Stabilisierung in einem möglichst frühen Stadium von Problemlagen beitragen sollen, Intervention und Prävention bei Krisen, Eskalation und Gewalt ermöglichen, der Stärkung der elterlichen Kompetenz dienen, die Kommunikation und Beziehungsqualität verbessern, Eltern-Kind-Kontakte und familiäre Interaktion fördern, Austauschmöglichkeiten bieten, gesellschaftliche Integration unterstützen, Hilfe zur Selbsthilfe sowie eine Vernetzung der Besucher: innen im Stadtteil ermöglichen.

Im Handlungsfeld Familie beziehen sich *Beratung* als auch *ISU* vorwiegend auf die Themenbereiche Erziehung, Behördenangelegenheiten, Wohnungssuche, Armut und Schulden und berufs- und migrationsbedingte Problemlagen. Zu beobachten ist dabei, dass die Problematiken häufig aufgrund von Ressourcenknappheit (monetär, zeitlich, beruflich, sprachlich und fehlendem Wohnraum) entstehen und/oder verstärkt werden. Es zeigt sich ein weiterhin hoher Beratungsbedarf zu den Themen Partnerschaftskrisen, häusliche Auseinandersetzungen sowie zu trennungs- und scheidungsbedingten Konflikten. Der Zugang zu Beratung, Sprechstunden und Kursangeboten ist niedrigschwellig. Die Angebote sind als offene Treffpunkte oder Kleingruppen sowie als fortlaufende Kurse – angebunden an bekannte, vertraute Einrichtungen im Stadtteil - konzipiert. Sie finden in der Regel einmal wöchentlich statt und werden von fachspezifischen Mitarbeiter:innen begleitet. Beratungen können einmalig oder in einem vereinbarten fortlaufenden Prozess erfolgen. Die *Individuelle Sozialräumliche Unterstützung* erfolgt entsprechend dem jeweiligen Bedarf – auch hinsichtlich ihrer Hilfedauer. Sofern gewünscht bzw. geboten wird die Unterstützung aufsuchend und begleitend gestaltet.

Eltern – Kind – Angebote

Angebote für Eltern und Kinder im Alter von 0 - 3 Jahren

Unsere *Eltern – Kind – Angebote* sind dem Bereich der *Frühen Hilfen* zugeordnet und beziehen sich auf Kinder im Säuglings- oder Kleinkindalter. Es gibt drei verschiedene Angebote:

Das Angebot der **Babymassage** (36 Nutzer:innen) findet ganzjährig mit insgesamt 6 Kursen statt.



Es richtet sich vor allem an Mütter und Väter, die hauptsächlich aufgrund fehlender finanzieller Mittel kein adäquat kostenpflichtiges Angebot wahrnehmen würden oder können. In einem Block von 6 aufeinanderfolgenden Terminen werden die Eltern in Kleingruppen von max. sechs Eltern in der Wahrnehmung ihrer Babys geschult. Unser kostenfreies Angebot bietet den Eltern zu einem frühestmöglichen Zeitpunkt die Möglichkeit, ihr Baby - im Alter ab 6 Wochen bis zum Krabbelalter - in seiner motorischen Entwicklung zu fördern, sein Immunsystem zu stärken sowie ihm Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln. Durch die sanfte Berührung wird die Eltern-Kind-Bindung gestärkt, das Zusammensein mit anderen Eltern

bietet zudem die Möglichkeit zum Kennenlernen und Austausch untereinander.

Je nach Bedarf kann im Einzelfall auch die **Elternfragestunde** (3 Nutzer:innen) in Anspruch genommen werden. Die Kursleiterin der Babymassage – Imke Peters – ist Mütterpflegerin und Familienbegleiterin. Sie nimmt sich Zeit, Fragen der Eltern zu Themen rund um Versorgung und Entwicklung von Kleinstkindern zu klären. Schwerpunkte sind hier u.a. Fragen zum Stillen, Tragen und Schlafen, zu denen sich die jungen Mütter und Väter individuelle fachliche Beratung wünschen.

Das Angebot **Kinder in Bewegung** (238 Kinder mit ihren Eltern) erfolgt im Rahmen der Kooperation mit dem Eltern-Kind-Zentrum der Kita Schilleroper. Der offene Treff findet wieder regulär wöchentlich statt und stößt allmählich an seine Kapazitätsgrenze. Lea Maier ist weiterhin für die Durchführung des Angebots zuständig. Sie ist eine erfahrene Kursleiterin und den Eltern gut bekannt, da sie bereits für das EKIZ Angebot **Rückbildungsgymnastik** verantwortlich ist.





Nach dem Krabbelalter erweitern Kinder ihren Bewegungsradius und beginnen ihre Umwelt zu erforschen. Diese Bedürfnisse greift das Angebot mit einer Bewegungsbaustelle und unterschiedlichen Materialien in der Turnhalle im Haus der Familie auf. Während die Kinder ihrem Bewegungsdrang nachkommen, nutzen die Eltern unterdessen die Zeit auch zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch. Nicht nur an Schlecht-Wetter-Tagen wird das Angebot von Familien intensiv besucht. Bei Müttern und Vätern ist das Bewegungsangebot in der Turnhalle gleichermaßen ausgesprochen beliebt und wird besonders stark nachgefragt.

Insgesamt nutzen 277 Personen die Angebote für Eltern mit Kindern im Alter von 0-3 Jahre.

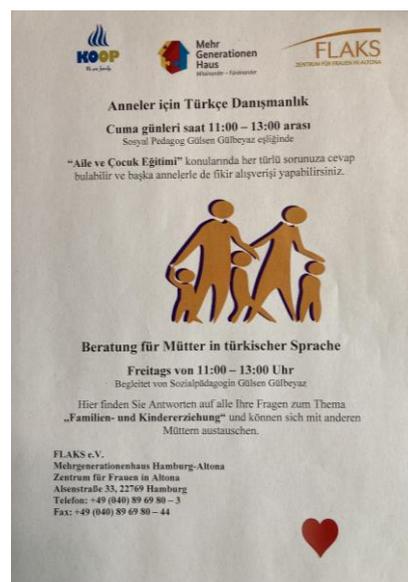
Angebote für Mütter und Frauen



Das Angebot **Beratung für Mütter in türkischer Sprache** (40 Nutzerinnen) wird gemeinsam mit dem Kooperationspartner FLAKS e.V. durchgeführt. Es ist ein spezielles Gruppenangebot für Frauen mit Migrationshintergrund und wird bewusst von einer türkischen Honorarmitarbeiterin angeleitet. Ziel des Angebots ist es, Müttern eine frühestmögliche Unterstützung und Intervention bei Problemlagen zu bieten und mit ihnen präventiv hinsichtlich Krisen, Problemverfestigungen, Eskalation und Gewalt zu arbeiten.

Krisen, Problemverfestigungen, Eskalation und Gewalt zu arbeiten.

Viele Frauen besuchen den Treff regelmäßig. Sie nehmen das Angebot unter anderem für folgende Themen wahr: Behördengänge, Ehekrisen, Gewalt in der Partnerschaft, Schwangerschaftsbegleitung, Begleitung zu Jugendamtsgesprächen, Schulproblemen, Lernschwierigkeiten der Kinder, Gewalterfahrungen unter Teenagern, Geschwisterkonflikte, Nachbarschaftskonflikte, Erziehungsschwierigkeiten, psychische Belastungen der Eltern, migrationsbedingte Konflikte und Einstieg in das Berufsleben. Darüber hinaus haben Inhalte wie Weltreligionen und lebensphilosophische sowie kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten ebenfalls einen hohen Stellenwert. Bis zum Ende der letzten Corona-Schutzmaßnahmen wird vorwiegend telefonisch oder im Hausbesuch beraten. Die intensive Beziehungsarbeit findet während der Pandemie nicht nur im Rahmen des Frühstücks im FLAKS statt, sondern in Form von Telefonaten, aufsuchender Arbeit und Treffen im Außen. Ab April findet das Angebot grundsätzlich wieder in Präsenz statt.



KOOP **Mehr Generationen Haus** **FLAKS**

Anneler için Türkçe Danışmanlık
Cuma günleri saat 11:00 – 13:00 arası
Sosyal Pedagog Gülşen Gölbeçaz eşliğinde

“Aile ve Çocuk Eğitimi” konularında her türlü sorunuza cevap bulabilir ve başka annelerle de fikir alışverişini yapabilirsiniz.

Beratung für Mütter in türkischer Sprache
Freitags von 11:00 – 13:00 Uhr
Begleitet von Sozialpädagogin Gülşen Gölbeçaz

Hier finden Sie Antworten auf alle Ihre Fragen zum Thema „Familien- und Kindererziehung“ und können sich mit anderen Müttern austauschen.

FLAKS e.V.
Mehrgenerationenhau Hamburg-Altona
Zentrum für Frauen in Altona
Altenstraße 33, 22769 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 89 69 80 – 3
Fax: +49 (0)40 89 69 80 – 44

Selbstverteidigung für Frauen



Training im Gorilla Gym

Angesichts der gestiegenen Zahlen von Partnerschaftskonflikten und Vorfällen häuslicher Gewalt, besonders während der Pandemie, findet auch dieses Jahr in Kooperation mit der Kampfsportschule St. Pauli Gorilla Gym das Angebot **Selbstverteidigung für Frauen** (12 Nutzerinnen) statt. Der Kurs richtet sich vorwiegend an Frauen, die Erfahrungen mit häuslicher Gewalt gemacht haben. In sechs aufeinanderfolgenden Terminen werden mentale Stärkungsübungen sowie elementare Selbstverteidigungstechniken vermittelt und eingeübt.

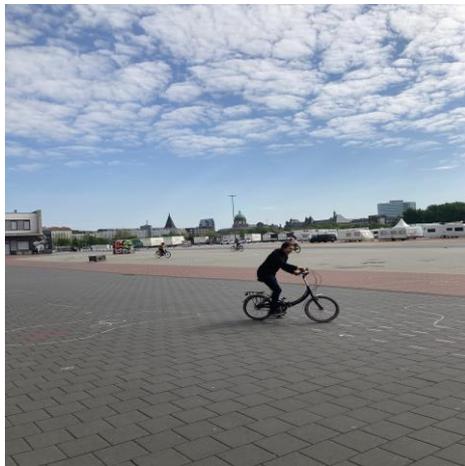
Die Teilnehmerinnen lernen bedrohliche

Situationen besser einzuschätzen und Strategien für potenzielle Gefahrensituationen zu entwickeln. Ziel ist es, durch selbstbestimmtes Handeln die Opferrolle zu verlassen oder nicht hinein zu geraten.



Abwehrtechniken

Fahrradkurs



Das Heiligengeistfeld bietet ausreichend autofreien Platz zum Üben

Aufgrund der positiven Resonanz findet erneut ein mehrtägiger **Fahrradkurs** statt, der es Erwachsenen ermöglicht, das Radfahren zu erlernen.

Das Angebot wird als 14-tägiges Gruppenangebot im April mit bis zu 12 Frauen umgesetzt. Die Durchführung übernimmt ein zertifizierter Radfahrlehrer, der das nötige Equipment wie Roller und Räder in verschiedenen Größen mitbringt. Das Angebot findet auf dem Heiligengeistfeld in Kooperation mit dem Fanladen des 1. FC St. Pauli statt.



In der Gruppe fahren macht Spaß

Die Angebote für Mütter werden von insgesamt 60 Nutzerinnen genutzt.

Kursangebote zur Stärkung von Eltern

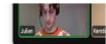
Unsere Elternangebote sind dem Bereich der *Familienförderung* zugeordnet und beziehen sich auf die Themenbereiche Erziehung, Familienalltag und berufliche Orientierung.

Der Bedarf von Familien nach Erziehungsberatung und Austausch ist hoch. Im Jahr 2023 werden insgesamt vier Elternkurse **Starke Eltern - Starke Kinder** (40 Nutzer:innen) angeboten. Die Kurse richten sich an Eltern mit Kindern im Alter von 0 - 10 Jahren (14 Nutzer:innen) und an Eltern mit Kindern in der Pubertät ab 10 Jahren (26 Nutzer:innen).

Sowohl in digitaler Form als auch in Präsenz werden die Kurse gut angenommen und sind stark nachgefragt. Anmeldungen erfolgen eigeninitiativ, übergeleitet aus anderen Projekten oder durch Zuweisung des ASD.

In zehn aufeinanderfolgenden Terminen widmen sich diese Kurse dem Thema Kindererziehung. Im Fokus stehen dabei vor allem die Schwierigkeiten, die sich im familiären Alltag ergeben. Die Eltern können konkrete Beispiele einbringen und erhalten direkte Hilfsmaßnahmen und Lösungsmöglichkeiten, um zukünftig problematischen Situationen anders begegnen zu können. Passend zu den jeweiligen Unterrichtseinheiten bekommen die Eltern konkrete Hausaufgaben, um das Gelernte praktisch anzuwenden und berichten in der Folge über ihre Erfahrungen. Ein weiterer positiver Effekt der Kurse ist, dass Eltern erfahren können, dass sie hinsichtlich ihrer Erziehungsschwierigkeiten und -fragen nicht alleine sind. Auch in den Pubertätskursen dreht sich alles um das Thema Erziehung, jedoch unter anderen Gesichtspunkten. Es geht weniger um Regeln und Grenzen, sondern vielmehr um die Vermittlung von Themen, wie z.B. entwicklungspsychologische Kenntnisse, Konfliktbewältigung sowie gewaltfreie Kommunikation und ermöglicht dadurch eine Selbstreflexion des pädagogischen Handelns der Eltern. Oftmals geht dies mit einer inneren Haltungsänderung einher und ermöglicht es ihnen, auf unterschiedliche Erziehungsherausforderungen angemessen zu reagieren.

Wie anstrengend ist es gerade ?



Spontan: Was fällt Dir zu Pubertät ein ?
39 responses



Mentimeter



Der Austausch in der Gruppe findet digital statt. Ein zentraler Bestandteil sind Übungen aus dem Werkzeugkasten Coreszon* Gartenmethode (<https://www.coreszon.com/de/>) zur Regulierung des Stresshaushaltes. Schwerpunkte sind weiterhin negative Nachwirkungen der Corona-Zeit, Soziale Isolation, Partnerschaft und Familienalltag. Die Eltern werden dabei unterstützt eigene Grenzen zu erkennen, und ressourcen- und lösungsorientierte Wege des Umgangs mit den Pubertierenden zu finden.

Da sich die Eltern durch die Teilnahme an diesen Kursen zwar gut gewappnet fühlen, in der Praxis aber dennoch weiterhin viele Fragen und Probleme auftauchen, wird die bereits etablierte **Elternwerkstatt** (8 Nutzer:innen) fortgeführt.

Eltern, die bereits ein **SESK Kurs** besucht haben und weiter an Erziehungsthemen arbeiten wollen, sind in der Elternwerkstatt herzlich willkommen. Das offene Angebot bietet ihnen die Möglichkeit, sich einmal monatlich auszutauschen und sich von anderen Eltern und den Kursleiterinnen Hilfe und Rat einzuholen. Die Werkstätten sind enorm wichtig, da sie die Eltern über einen längeren Zeitraum begleiten und dabei helfen, die neuerlernten Erziehungskompetenzen nachhaltig umzusetzen. Hier werden persönliche Problemstellungen erörtert sowie relevante Themen wie Selbstfürsorge, Stressregulierung, Grenzen setzen, Kommunikation für Elternpaare, Umgang mit Geschwisterkonflikten, Umgang mit Wut bei Kindern und auch bei Eltern, beruflicher Wiedereinstieg mit Kind und emotionaler Notfallkoffer bei familiären Krisen behandelt.



Insgesamt nehmen 48 Nutzer:innen die Angebote zur Stärkung von Eltern in Anspruch.

Kursangebote für Familien in Trennung und Scheidung

Die in den Verlaufsgesprächen gewünschten Angebote mit dem Schwerpunkt Konflikte getrenntlebender Eltern werden 2023 verstetigt. Die **Kinder-im-Blick-Kurse** (KiB 9A & 9B) finden bis zum Sommer 2024 in Kooperation mit dem Rauhen Haus in Präsenz statt. Die Nachfolge von Herrn Jens Dahm übernimmt Frau Martina Raabe von sme e.V. für die Kurse 10A & 10B. Als diplomierte Sozialpädagogin und zertifizierte systemische Mediatorin und Paartherapeutin ist sie für diese Aufgabe eine besonders qualifizierte und geeignete Fachkraft, die darüber hinaus über eine langjährige Berufserfahrung verfügt. Wir freuen uns sehr, dass die stark nachgefragten Kurse (16 ISU) von Eltern in Trennungssituationen, in der bewährten Form aufrechterhalten werden können, da ganzjährig eine lange Warteliste für interessierte Eltern besteht. Ein KiB-Kurs umfasst 7 Sitzungen à 3 Stunden und findet wöchentlich statt. Ein sogenannter Follow-Up-Termin bildet als 8. Sitzung ein halbes Jahr später den Abschluss des Programms. Hier können die zwischenzeitlich eingetretenen Veränderungen der Familien in der Gruppe reflektiert werden.



Das Training richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 4 - 14 Jahren in Trennungssituationen, die gemeinsam in einer gemischten Gruppe ohne die jeweiligen Ex-Partner: innen teilnehmen. Die Väter und Mütter erhalten durch ein paritätisches Trainerpaar aktives Coaching und gezielte Intervention. Ziele im KiB-Kurs sind unter anderem das Einüben und Anwenden neuer Konfliktbewältigungsstrategien, Sensibilisierung für die Belastungen und Bedürfnisse der Kinder, Perspektivwechsel durch die voneinander getrennte Teilnahme, Stabilisierung der elterlichen Befindlichkeit, Verbesserung der elterlichen Beziehung, der Kommunikation und der Kooperation sowie der Austausch mit anderen betroffenen Eltern. 27 Personen nehmen an dem Programm teil.



Die Vermittlung erfolgt in der Regel durch Familiengerichte, den ASD sowie über kooperierende Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen und anderen SAJF-Projekten. Weiterführend erfolgen teilweise Vermittlungen in die Familienberatung, in die Mediation oder für die betroffenen Kinder in den KiT-Kurs.

KiT-Kurs – Kinder in Trennungssituationen (16 Nutzer:innen)

Das ebenfalls in Kooperation mit dem Rauhen Haus durchgeführte Angebot richtet sich an 7 bis 9-jährige Kinder, die sich in unterschiedlichen Phasen der elterlichen Trennung befinden und deren Eltern zur gemeinsamen inhaltlichen Zusammenarbeit bereit sind. Es finden 10 Gruppentreffen über einen Zeitraum von etwa drei Monaten mit wöchentlichen Sitzungen à 90 Minuten statt. Die Gruppentreffen sind eingebettet in eine intensive Elternarbeit. Die Entstigmatisierung und Normalisierung des Trennungsgeschehens sollen Kindern und Eltern Sicherheit geben.

Ziele im KiT-Kurs sind u.a. Unterstützung bei der Trennungsverarbeitung, angstfreies Äußern von Gefühlen, Identitäts- und Selbstwertstärkung, Schutz vor Loyalitätskonflikten, mehr Kommunikation zwischen den Familienmitgliedern sowie die nachhaltige Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung und Entlastung der gesamten Familie.



Kinderzeichnung als methodisches Element



Familienskulptur einer 7jährigen Schülerin

Die Nachfrage ist hoch und die Vermittlung erfolgt über Beratungsdienste der Schulen, eigeninitiativ von teilnehmenden Eltern am KiB-Kurs sowie durch kooperierende Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen und SAJF-Projekte.

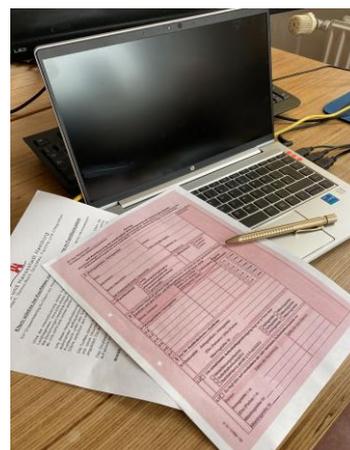
Insgesamt werden Angebote für Familien in Trennung von 43 Nutzer:innen in Anspruch genommen.

Familienberatung ist ein niedrigschwelliges Angebot, welches häufig eigeninitiativ von Bewohner:innen des Stadtteils genutzt wird. Weitere Zugangswege erfolgen über den ASD, Schulen, Kitas, weitere Netzwerkpartner und andere. Der zeitliche Rahmen der Beratung bewegt sich zwischen einmaligem Kontakt, Kurzzeitunterstützung in Form mehrerer Treffen bis hin zu einer längerfristigen Begleitung im Sinne einer *Individuellen Sozialräumlichen Unterstützung (ISU)*. Insbesondere für russischsprachige Klient:innen fand bis zum Jahresende eine enge Zusammenarbeit mit Frau Gregorieva vom *Jesus Center* statt. (Dieses Angebot nutzen 7 Familien). Auch die Weitervermittlung in das Angebot **Familienrat** sowie an fachspezifische Kooperationspartner, in Projekte oder an vertraute Institutionen im Sozialraum kann Ergebnis der Beratung sein. Die primären Themen der Beratung sind Partnerkonflikte im Zusammenhang mit Trennung/Scheidung/Sorgerecht, Unterstützung in Erziehungsfragen sowie Probleme im Zusammenhang mit Behördenangelegenheiten und Wohnungssuche. Familiäre Belastungen durch Ressourcenknappheit und Home-Office sowie in diesem Zusammenhang auch häusliche Gewalt werden häufig benannt.

Im Angebot KOOP-Familienberatung finden 19 ISU und 82 Nutzungen statt.

SOZIALBERATUNG

Die *Sozialberatung* ist eine offene Sprechstunde und wird von der Sozialpädagogin Vera Henning angeboten. Die Sprechstunde findet ab September 2023 einmal wöchentlich für vier Stunden statt. Der Arbeitsschwerpunkt liegt hier vor allem auf der Unterstützung bei Schriftwechseln, beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen sowie das Schreiben von Widersprüchen. Dazu gehören ALG II, ALG I, Bafög, Wohngeld, BUT, Sozialhilfe, Reha-Maßnahmen, Kitagutscheine, Elterngeld, Aufenthaltstitel, Asylanfragen. Vermehrt besteht die Nachfrage zur Hilfe bei der Wohnungssuche und die damit anstehenden Schriftverkehre (§5-Schein, Dringlichkeitsschein, Vermieterschreiben, Kündigungsschreiben, Kostenübernahme an das Jobcenter, Kostenübernahme Jobcenter bei Doppelmiete sowie Umzugskosten). Durch die Energiekrise kommt es verstärkt zu hohen Nachzahlungen und der Frage, wie diese bezahlt werden können. In den Beratungen wird auf andere Institutionen verwiesen, wenn es um juristische oder besondere fachspezifische Fragen, wie z.B. Schuldnerberatung und kostenlose Rechtsberatung geht.



Das Angebot nutzen 55 Personen.

Insgesamt nehmen **591** Väter, Mütter oder Kinder (53 ISU und 538 Nutzer: innen) die KOOP Angebote im Bereich *Familienförderung* wahr.

3. Arbeit

Thomas Humbert

Das Job Projekt bietet benachteiligten Jugendlichen, die keine berufliche Qualifikation und oft keinen Schulabschluss haben, die Gelegenheit für einen niedrighschwelligen Einstieg in das Berufsleben. Wir bieten Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren die Möglichkeit, sich in verschiedenen Betrieben in der praktischen Arbeit zu erproben, Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam mit den Pädagog:innen und Anleiter:innen herauszufinden, wohin die berufliche Entwicklung gehen könnte. Für viele ist es die erste Möglichkeit im Arbeitsalltag anzukommen. Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen können im Rahmen eines Praktikums zur Berufsintegration bis zu drei Monaten, bei Langzeitarbeitslosigkeit auch bis zu sechs Monaten, beschäftigt werden. In der Regel werden die Jugendlichen dabei als Praktikanten:innen eingestellt. Das Praktikum wird mit 5 € in der Stunde honoriert. In begründeten Fällen kann ein Mindestlohn für eine begrenzte Zeit gezahlt werden.



Neben dem Praktikum haben Jugendliche auch die Möglichkeit, über den Bundesfreiwilligendienst eine längere

Jugendliche im Café Eins

Berufserfahrung zu erwerben. Dies ist besonders für Jugendliche günstig, die zusätzliche Vermittlungshemmnisse, wie zum Beispiel mangelnde Sprachkenntnisse haben. Darüber hinaus können wir in unseren Schulküchen Jugendliche im Bereich Fachkraft im Gastgewerbe ausbilden. Die Ausbildungsplätze bieten wir immer Teilnehmer:innen aus unseren Projekten an, die motiviert sind, für die es aber keine realistische Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt gibt.

Die Jugendlichen sind zwischen 18 und 25 Jahre alt. In Ausnahmefällen können bereits Jugendliche ab 16 Jahren im Job Projekt beschäftigt werden. Einige haben eine Maßnahme, Arbeit oder Lehre abgebrochen. Viele haben keinen Schulabschluss.

In den Küchen arbeiten geschulte Mitarbeiter:innen, die im Umgang mit der Zielgruppe seit vielen Jahren sehr vertraut sind.

Die Arbeitsbereiche in den verschiedenen Küchen und die Anforderungen an die Jugendlichen sind sehr unterschiedlich. Während im Café Eins nur eine geringe Anzahl von Essen produziert wird, müssen in den Schulküchen jeden Tag zuverlässig eine sehr große Anzahl von Essen unter hohen Hygienestandards ausgegeben werden. Jugendliche im Café Eins können die Speisen mitgestalten und auch eigene Ideen einbringen, während Jugendliche in den Schulküchen einen sehr professionellen Arbeitsalltag in der Großküche erleben. Hier gibt es auch die Möglichkeit verschiedene Bereiche kennenzulernen, oder auch eine Ausbildung mit Bereich Fachkraft im Gastgewerbe zu absolvieren.

Das Projekt ist niedrigschwellig, die Teilnahme freiwillig. Teilnehmer:innen können in der Regel ohne Wartezeiten in den eigenen Betrieben beschäftigt werden. Besonders im Café Eins können wir Jugendliche aufnehmen, die aufgrund ihrer Entwicklung noch weit von einer Beschäftigung in einem regulären Betrieb entfernt sind. Die Struktur ist hier besonders niedrigschwellig.



Jugendlicher in der Schulküche

Das Projekt ist eng vernetzt mit unseren Projekten: *Jugend Aktiv Plus*, dem *SIN-Projekt* und dem Projekt *Vorbereitung auf den externen Schulabschluss*.

Begleitend zu den Job Projekten werden alle Jugendlichen im Projekt *Jugend Aktiv Plus* während der Praktikumszeit intensiv beraten. Geflüchtete Jugendliche können auch im *SIN-Projekt* Unterstützung auf viele administrative Fragen erhalten.

Ebenso besteht die Möglichkeit im Schulprojekt neben der Erfahrung in der praktischen Arbeit den externen Schulabschluss nachzuholen. Dies gilt sowohl für den Ersten als auch für den Mittleren Schulabschluss.

In Verbindung mit *Jugend Aktiv Plus* können Jugendliche bei Bedarf auch in anderen Einrichtungen ein Praktikum absolvieren. Dies ermöglicht ihnen andere Gewerke und Arbeitsbereiche kennenzulernen.



Durch die Kombination der verschiedenen Projekte können wir sehr flexibel auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen bei der Berufsintegration reagieren.

Über das Netzwerk des Vereins stehen uns weitere vielfältige zusätzliche Beratungsangebote zur Verfügung. In der Zusammenarbeit mit *Lawaetz Service*, die im gleichen Haus wie das *JobKontor* verortet sind, können wir zum Beispiel in einzelnen Fällen bei Wohnungsproblemen Hilfe anbieten. In Kooperation mit dem Verein *Asmaras Word* und anderen Einrichtungen gibt es weitere Unterstützungsangebote für geflüchtete Jugendliche.

Die Teilnehmer: innen werden in der Regel von anderen Jugendhilfeträgern oder von der Jugendberufsagentur vermittelt. Der ASD ist in vielen Fällen im Hintergrund involviert. Mehr als ein Drittel der Jugendlichen melden sich aber auch aus eigener Initiative, weil sie zum Beispiel von Freunden von dem Projekt gehört haben.

2023 ist das Projekt gut ausgelastet. Wir betreuen 22 Jugendliche verbindlich.

Im Jahr 2023 kommen auch wieder mehrere Drittstaatsangehörige, die aus der Ukraine geflüchtet sind, in das Job Projekt. Viele können wir in den Bundesfreiwilligendienst vermitteln. Für sie es eine gute Möglichkeit sich zu integrieren und ihren Status zu sichern.

Das Beratungsangebot wird in Kooperation mit anderen Vereinen für die Zielgruppe der geflüchteten Jugendlichen, insbesondere aus Drittstaaten erweitert und ein regelmäßiger Treffpunkt für Beratung am Wochenende eingerichtet. Gemeinsam mit dem Verein *OMAS GEGEN RECHTS* gibt es zusätzliche Sprachtrainings, die auch von mehreren Jugendlichen im Job Projekt genutzt werden. Dadurch erhält das Projekt zusätzliche Impulse für eine gelingende Integration von Jugendlichen in Hamburg.

3. Sport

†Uwe Wetzner

Der SC Sternschanze von 1911 e.V. ist inzwischen sowohl in der Geschäftsstelle, als auch bei der Anzahl von hauptamtlichen Mitarbeiter:innen personell wieder gut aufgestellt. Unsere finanzielle und vor allem ehrenamtliche personelle Ausstattung sowie unser Platzangebot stellen uns allerdings weiterhin vor große Herausforderungen, die anfallenden Aufgaben entsprechend unserer bisherigen Standards bewältigen zu können.

Neben den weiterhin bestehenden "Knappheitsproblemen" haben wir es bedauerlicherweise wiederholt auch mit bürokratischen Hürden zu tun. Beispiel: Für die Teilnahme an Europas größtem Jugendfußballturnier in Schweden hat für geflüchtete Jugendliche bisher die Einreichung einer Namensliste bei der Ausländerbehörde ausgereicht. Für Jugendliche ohne deutsche Staatsbürgerschaft muss jedoch jeweils eine Einzelgenehmigung eingeholt werden, was dazu führt, dass Ehrenamtliche über Wochen mit dem mühevollen Kontakt mit der Ausländerbehörde beschäftigt sind.

Fußball

Die Jugendabteilung trainiert wieder regulär mit hohen Anmeldezahlen (22 Mädchen und 108 Jungen im Alter von 6-17 Jahren).

Wie traditionell seit beinahe 25 Jahren wird an den beiden Wochenenden vor den Sommerferien 2023 der *Schanzenrabatz*, unser großes Fußball-Jugendturnier, ausgetragen. Eine große Veränderung in 2023 besteht darin, dass es in jedem Jahrgang nun eigene Mädchenteams gibt und zusätzlich die Möglichkeit besteht, dass Mädchen und Jungen gemeinsam trainieren können.

Der generelle Aufnahmestopp aufgrund mangelnder Platzkapazitäten, vor allem in den jungen Jahrgängen bis 15 Jahre, besteht jedoch weiterhin. Nur frei gewordene Plätze können neu besetzt werden. Die Ausnahme: Kinder und Jugendliche, die aus anderen Handlungsfeldern des KOOP den Weg zu uns finden. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt darin, für unsere verhältnismäßig hohe Zahl von jugendlichen Trainerinnen und Trainern, die alle aus unserer eigenen Jugendabteilung kommen, erwachsene Begleiter:innen zu finden, um Überforderung und Ausstieg der Jugendlichen zu verhindern. Das Problem hierbei ist die nur sehr geringe Anzahl von Erwachsenen und deren Bereitschaft mitzuhelfen.

Großes Gewicht kommt weiterhin der internen Fortbildung unserer jungen Übungsleiter und Übungsleiterinnen zu. Allerdings sind wir immer noch im Neuaufbau des dazu notwendigen internen Sachverstands. Der Verlust erfahrener Erwachsener lässt sich nicht einfach von heute auf morgen ausgleichen. Aus diesem Grund fällt auch das nicht der Nachfrage entsprechende Fortbildungsangebot des Hamburger Fußball-Verbandes mehr ins Gewicht. Es dauert meistens sehr lange, bis die Jugendlichen bei der Qualifizierung untergebracht sind. Für einige ist es dann zu lange, sie springen vorher ab.

Unser Modell, die Einübung von Regeln über die Gewinnung von Jugendlichen für Schiedsrichter-Lehrgänge zu fördern, hat auch im abgelaufenen Berichtsjahr gut funktioniert.



Schach

Die Abteilung besteht aus 14 Kindern und Jugendlichen im Alter von 6-17 Jahren (5 Mädchen und 9 Jungen), die sich einmal wöchentlich im Vereinshaus treffen und am Spielbetrieb des Hamburger Schachverbandes teilnehmen. Parallel dazu gibt es auch eine Gruppe von Erwachsenen, die ebenfalls regelmäßig spielen. Die Wiederbelebung von Schulkooperationen in der Nachbarschaft sowie eine digitale Ergänzung werden angestrebt.

Rudelbildung

Unser "Fußball-Bewegungskindergarten" für Kinder im Alter von 3-5 Jahren erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit (9 Mädchen und 17 Jungen).

Die generellen Schwierigkeiten ergeben sich weiterhin aus der enormen Bandbreite der an uns herangetragenen Erwartungen hinsichtlich der heterogenen Milieus. Die Arbeit mit den Kindern ist immer auch gleichzeitig Arbeit mit ihren Eltern, Stichwort ‚Helikopter-Mentalität‘. Es gilt, die Kinder in ihrer körperlichen, mentalen und kognitiven Entwicklung zu unterstützen und gleichzeitig die Eltern darin zu unterstützen, ihre Kinder für kurze Zeit los- und in Ruhe zu lassen. Das ist gerade für unsere jugendlichen Trainer und Trainerinnen eine Herausforderung, die sie keinesfalls allein bewältigen können. Unerlässlich sind aus diesem Grund die beiden leitenden, erwachsenen Trainerinnen Heike und Mascha. Erfreulicherweise besteht neben den zwei erwachsenen Übungsleiterinnen mittlerweile eine feste Trainergruppe aus drei jugendlichen Übungsleiter:innen unserer eigenen Jugendabteilung.

Zwergenaufstand

Unser Indoor-Bewegungsangebot für Kinder zwischen drei und fünf Jahren findet in der Sporthalle der Grundschule Sternschanze statt. Es dient der Entwicklung koordinativer, kognitiver und emotionaler Grundlagen. Mit der hohen Teilnehmerszahl läuft es wie gewohnt an der Kapazitätsgrenze (14 Mädchen und 3 Jungen). Die Suche nach einem zweiten lizenzierten Übungsleiter dauert nach wie vor an. Die offensichtlich allgemein hohe Nachfrage nach qualifiziertem Personal hat uns schnell unsere engen finanziellen Grenzen aufgezeigt.

Unser Ziel ist es nach wie vor, für die anwesenden jüngeren Geschwisterkinder und Elternteile zeitgleich die Möglichkeit zu schaffen, in ruhiger Atmosphäre bei uns im Vereinshaus zusammenzukommen. Bei unserer Suche nach verantwortlichen Personen waren wir dafür allerdings noch nicht erfolgreich.

Anstoß (Gewaltprävention)

Generell gelten weiterhin die im Projektbericht des vergangenen Jahres aufgeführten Zwänge: Wir bemühen uns weiterhin, in einer ehrenamtlichen Struktur die Einübung grundsätzlicher Regeln – mehr ist in einem auf Freiwilligkeit beruhenden Organisationsmodell nicht möglich – präventiv zu erarbeiten. So soll die Notwendigkeit vermieden werden, an diesem Angebot teilnehmen zu ‚müssen‘. Für diejenigen, die sich dem entziehen, bleibt uns nur noch die Verabschiedung aus dem Verein.

Zum Thema *Sexualisierte Gewalt* ist im Vorstand ein durch Fortbildung beim Hamburger Sportbund geschultes Vorstandsmitglied als verantwortliche Präventionsbeauftragte eingesetzt worden. Glücklicherweise besteht kein konkreter Vorfall, aufgrund dessen das vorgehaltene Angebot aktiviert werden muss.



Arbeit mit Geflüchteten

Es existiert seit vielen Jahren weiterhin eine Fußballgruppe Geflüchteter (ca. 25 Menschen), die sich wöchentlich zweimal trifft und trainiert. Auf eine tiefere Einbindung in das Vereinsleben scheint sie nach wie vor keinen Wert zu legen.

Ein kleiner Teil der Gruppe (4 Personen) hat sich dagegen Mannschaften des Vereins angeschlossen, um auch am Spielbetrieb teilzunehmen. Es handelt sich um afghanische Geflüchtete, die daneben auch noch maßgeblich an der Organisation eines nationalen Turniers der afghanischen Community in Deutschland beteiligt sind.

Gesundheitssport

Die Angebote im Gesundheitssport werden sowohl von Frauen als auch Männern sehr gut angenommen. Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit außerhalb einer Vereinsmitgliedschaft am Angebot teilzunehmen. Neben einer digitalen Ergänzung morgens vor Arbeitsbeginn und den Fitnesskursen am Nachmittag gibt es neuerdings einen Nordic Walking Kurs. Er wird von den Krankenkassen als Präventionskurs nach §20 SGB V bezuschusst.

Neu ist ebenfalls eine Kooperation mit der AWO, um im Teehaus in Pflanzen un Blumen über die Aktion „Mach mit, bleib fit“ vom Hamburger Sportbund, ein seniorengerechtes Angebot anzubieten. Das Projekt *Integrationssport* besteht noch als Idee, wird allerdings aktuell nicht mehr weiter vorangetrieben.

Midnight Soccer

Das Angebot *Midnight Soccer* findet wie gewohnt in Präsenz in der Schulsporthalle der Grundschule Sternschanze statt. Das Interesse daran ist nach wie vor groß und es ist keine Werbung erforderlich. Aktuell trainieren vier Mannschaften jeden Freitag ab 22:00 Uhr - 00:00 Uhr, es gibt einen Stamm von ca. 20 männlichen Jugendlichen ab 18 Jahren bzw. jungen Erwachsenen, insgesamt trainieren 84 Männer.

Zirkus

Das Angebot *Zirkus* findet ganzjährig für Kinder von 6-10 Jahren statt (23 Mädchen und 12 Jungen nehmen teil). Wöchentlich wird balanciert, jongliert und Einrad gefahren. Neben dem Spaß werden Körpergefühl und Motorik weiterentwickelt, Konzentration und Gleichgewicht geschult, Kreativität und Fantasie gefördert und das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl gestärkt. Die Gruppe ist stark nachgefragt. Kleine Gruppen mit max. 8 Kindern trainieren jeweils für eine Laufzeit von 12 Wochen, danach startet eine nächste Gruppe. Dieses Verfahren wird von den Kindern und Kursleitungen insgesamt sehr positiv bewertet und soll deshalb beibehalten werden.

Die Sportangebote nutzen insgesamt 306 Nutzer:innen.

Kontaktinformationen

Schule / Geschäftsführung



Rüdiger Kuehn

Margaretenstraße 36a, 20357 Hamburg
ruediger.kuehn@koop-schanze.de

Tel. 040 - 43 20 08 - 12

Fax. 040 - 43 20 08 - 11

Familie



Pia Niedlich

Margaretenstraße 36a, 20357 Hamburg
pia.niedlich@koop-schanze.de

Tel. 040 – 7070888 - 26

Fax. 040 – 7070888 - 24

Arbeit



Thomas Humbert

Amandastraße 60, 20357 Hamburg
thomas.humbert@koop-jobkontor.de

Tel. 040 - 40 18 93 52

Fax. 040 - 43 09 86 33

Sport



† Uwe Wetzner

Schanzenstraße 14, 20357 Hamburg
uwe.wetzner@koop-schanze.de

Tel. 040 - 43 36 - 64

Fax. 040 - 43 36 - 71